



NEWSLETTER

Volleyball-Weltmeisterschaft der Frauen in Deutschland

30. August – 15. September 2002

**Berlin - Bremen - Dresden - Leipzig
Münster - Riesa - Schwerin - Stuttgart**

Nur noch wenig mehr als ein Monat – dann fliegen die ersten WM-Bälle in den acht Austragungsstädten über das Netz. Alle Mitarbeiter des Nationalen Organisationskomitees (VONOG), der lokalen Organisationskomitees sowie natürlich auch die deutsche Mannschaft fiebern dem Ereignis entgegen. Dass die erste WM auf deutschem Boden näher rückt, merkt man auch an der Öffentlichkeit: Viele Medien "entdecken" die Sportart Volleyball jetzt und zeigen Interesse an der WM und der deutschen Mannschaft.

So beispielsweise das Magazin STERN. Anfang Juli vereinbarte Deutschlands bekannteste Zeitschrift einen Fototermin mit unserer Nationalmannschaft. Starfotograf Andreas H. Bitesnich, der vor Olympia 2000 einige deutsche Sportstars eindrucksvoll abgelichtet hatte, wurde dafür engagiert. Beide Seiten zeigten sich nach dem Photo-Shooting hellauf begeistert, bei einigen Spielerinnen hielt das Strahlen noch Tage danach an... Der "Volleyball-STERN" kommt höchstwahrscheinlich am 29. August, also einen Tag vor WM-Beginn, auf den Markt.

Ebenfalls (bisher) eher ungewöhnlich ist, dass die Sport BILD über Volleyball berichtet. Der WM-Pressetag am 4. Juli veranlasste Europas größte Sportzeitschrift jedoch, nach Heidelberg zu kommen und über die "Geheimsprache", d.h. die Fingerzeichen, der deutschen Spielerinnen zu berichten.

Besonders freue ich mich auch über das WM-Special, welches bei der Fernseh-Zeitschrift TV-MOVIE erscheinen wird.

Neben dem starken Interesse der Medien ist auch die Politik ein wichtiger Bestandteil des Sports. So freue ich mich ganz besonders, dass Bundespräsident Johannes Rau, Schirmherr der WM, an der Eröffnungsfeier in Münster am 30. August teilnimmt. Mit Bundesinnenminister Otto Schily sowie NRW-Ministerpräsident Wolfgang Clement, der einen Empfang in der Halle Münsterland gibt, hat sich weitere Politik-Prominenz angesagt. Für den Finaltag in Berlin hat sich Bundeskanzler Gerhard Schröder angekündigt. Der Kanzler wird die Siegerehrungen durchführen.

Stichwort Eröffnungsfeier: Nach dem Eröffnungsmatch zwischen Italien und Japan (12.00 Uhr) findet ab 15.00 Uhr die 60-minütige Eröffnungsfeier statt, an der u.a. mit Bro'Sis eine deutsche Top-Band teilnimmt. Das Showprogramm soll auf das erste WM-Spiel unserer Mannschaft gegen die Tschechische Republik einstimmen.

Wer sich bis dahin nicht gedulden kann, dem empfehle ich einen Blick auf die WM-Interseite

www.volleyball2002.de

die am 10. Juli den 1 Millionsten Seitenaufruf verzeichnete. Dafür gibt es nur ein Wort: Weltmeisterlich!



DVV-Präsident Werner von Moltke ist mit dem bisherigen Stand der Vorbereitungen zufrieden. Foto Vonog

Impressum

Nationales Organisationskomitee für die Volleyball-WM der Frauen 2002 (VONOG).

Otto-Fleck-Schneise 8
60528 Frankfurt

Tel.: 0 69-69 80 01-35

Fax: 0 69-69 80 01-37

e-Mail: wm@volleyball2002.de

Internet: www.volleyball2002.de

Redaktion: VONOG, cosmos-pps, FIVB

Ausgabe Nr. 6/2002

**CREDIT
SUISSE**

INTERSPORT
Shops for Winners

 Mercedes-Benz



 **Saeco**





DAS NEUE  **Berlin**

Grand Prix 2002: Acht WM-Teilnehmer proben den Ernstfall

Ca. 7 Wochen vor WM-Beginn proben acht an der WM teilnehmenden Mannschaften den Ernstfall in Asien. Beim Grand Prix 2002 ist mit Olympiasieger Kuba, Vize-Olympiasieger Russland, dem Olympia-3. Brasilien, Grand Prix-Sieger USA (2001), Grand Champions Cup-Sieger China (2001) sowie Japan, Thailand und Deutschland ein hochkarätiges Feld am Start, das vom 12. Juli bis 4. August den Sieger 2002 ermittelt. Dabei wird jeweils in zwei Vierergruppen an den Wochenenden gespielt, also vom 12.-14. Juli, vom 19.-21. Juli und vom 26.-28. Juli. Vom 1.-4. August findet dann in Hong Kong die Finalrunde der besten vier Teams statt. Die deutsche Mannschaft, die beim letztjährigen Asien-Spektakel aus 13 Spielen lediglich einen Sieg (3:2 über Südkorea) errang, trifft an den drei Vorrunden-Wochenenden auf fol-

gende Gegner: Brasilien (3x), Japan (2x), Thailand (2x), Russland (1x) und China (1x). Lediglich Spiele gegen Kuba und die USA stehen für die DVV-Auswahl nicht auf dem Programm.

Der Bundestrainer will den Grand Prix insbesondere als Vorbereitung auf die folgende WM in Deutschland nutzen. Jedoch fehlen auf Grund von Trainingsrückständen oder Verletzungen bewährte Kräfte wie Tanja Hart (Ulm), Christina Benecke und Hanka Pachale (beide Romanelli Florenz). Diese sollen gemeinsam mit Christin Guhr und Cornelia Dumler an zwei Aufbaulehrgängen (11.-18. Juli in Heidelberg und 22. Juli-1. August in Schwerin) den Rückstand aufholen.

Zu den Zielen beim Grand Prix meint Lee: "Wir wollen uns für die WM weiter vorbereiten und gegen die besten Teams Spielerfahrung sammeln. Die Trainingssteuerung ist natürlich voll auf die WM ausgerichtet. Drei Spiele sollten wir dennoch auf jeden Fall gewinnen". (Mehr auf der letzten Seite).



Fordert drei Siege seiner Mannschaft - Hee Wan Lee. Foto GES

Spielplan Grand Prix 20021. Wochenende 12.-14. Juli*Gruppe 1 in Tokio*

Brasilien - Deutschland 3:2
Japan - Thailand 3:0
Brasilien - Thailand 3:1
Japan - Deutschland 0:3
Deutschland - Thailand 3:0
Japan - Brasilien 0:3

Gruppe 2 in Chengdu

USA - Russland 2:3
China - Kuba 3:0
Kuba - Russland 1:3
China - USA 3:0
Kuba - USA 2:3
China - Russland 0:3

2. Wochenende 19.-21. Juli*Gruppe 1 in Manila*

Japan - Brasilien
Russland - Deutschland
Russland - Japan
Deutschland - Brasilien
Deutschland - Japan
Brasilien - Russland

Gruppe 2 in Nakhon Ratchasima

USA - China
Thailand - Kuba
Kuba - China
Thailand - USA
Kuba - USA
China - Thailand

3. Wochenende 26.-28. Juli*Gruppe 1 in Macau*

Brasilien - Thailand
China - Deutschland
Brasilien - Deutschland
China - Thailand
Thailand - Deutschland
China - Brasilien

Gruppe 2 in Miao Li

USA - Kuba
Russland - Japan
Japan - USA
Kuba - Russland
Kuba - Japan
USA - Russland

4. Wochenende 01.-04. August: Finalrunde der besten vier Teams in Hong Kong

1. August: Erster - Zweiter
China - Dritter
2. August: Zweiter - Dritter
China - Erster

3. August: Erster - Dritter
China - Zweiter
4. August: Spiel um Platz 3
Finale

**CREDIT
SUISSE**

INTERSPORT
Shops for Winners

 Mercedes-Benz



 **Saeco**®





STUTTGART
The best location for sporting events!

WM-Partner

Credit Suisse neuer Partner der FIVB und der Volleyball-WM

Die FIVB (Federation Internationale de Volleyball et de Beach Volleyball) und die Credit Suisse arbeiten im Marketing- und Geschäftsbereich jetzt zusammen. Die renommierte internationale Bankengruppe wird "offizieller Bank-Partner" des Volleyball-Weltverbandes, dessen Ziel es ist, Volleyball in allen Formen zu so vielen Menschen in der ganzen Welt wie möglich zu bringen. "Wir sind über diese Partnerschaft hoch erfreut", sagte FIVB-Präsident Dr. Rubén Acosta. "Eine so dynamische und renommierte internationale Bank wie die Credit Suisse hat mit der FIVB viele Werte gemeinsam, und ich bin

sicher, dass wir eng zusammenarbeiten werden, um diese Werte zu fördern – besonders Leistung, Fairness, Teamwork und weltweite Zusammenarbeit", fügte der Präsident hinzu.

Mit der großzügigen Unterstützung der FIVB-Wettbewerbe, der mit 15 Millionen Dollar dotierten Weltliga der Männer, der Frauen-WM 2002 in Deutschland, dem Frauen-Grand Prix und der Beachvolleyball-Tour kann die Credit Suisse sich in einem dynamischen und für seine Fairness bekannten Sport präsentieren und dabei ihre eigenen Expansions-Ziele verfolgen. Als einer der führenden Finanz-Dienstleister in der Welt bietet die Credit Suisse erstklassige finanzielle Dienstleistungen für mehr als 2,6 Millionen

private Kunden sowie Firmen.

Der FIVB gehören fünf kontinentale Konföderationen und 218 nationale Mitgliedsverbände in der ganzen Welt an. Nach Übersichten dieser Verbände gibt es 33 Millionen lizenzierte Spieler in der Welt, fast eine Milliarde Menschen spielen Volleyball wett-kampfmäßig oder in ihrer Freizeit. Die FIVB ist auch in der Sporthilfe sowie in Entwicklungsprogrammen für Entwicklungsländer aktiv und arbeitet mit internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen und der Welt-Gesundheitsorganisation WHO zusammen, um Sport als Instrument für internationalen Frieden und menschliche Gesundheit zu fördern.

Deutsche Telekom Frankfurt stellt Handys für WM bereit

Nun ist auch die Kommunikation während der WM gesichert: Die Deutsche Telekom Frankfurt stellt das Nationale Organisationskomitee (VONOG) mit insgesamt 100 Handys aus. Geräte inklusive der Karten sind frei, VONOG muss lediglich die anfallenden Gesprächskosten tragen.

Der Kontrakt kam aufgrund des seit Jahren bestehenden Rahmenvertrages der Telekom mit dem Deutschen Sport Bund (DSB) und dessen Mitglieds-Organisationen zustande. Aus diesem

Grund kam auch der DW bzw. VONOG in den Genuss dieses Angebots.

Die Handys dienen während der WM insbesondere der "internen Kommunikation" und werden an die FIVB-Offiziellen, die Team-Guides, den Fahrdienst sowie an die VONOG-Mitglieder verteilt.

VONOG-Exekutiv-Direktor Jürgen Lamberty sagte: "Wir sind froh, dass wir mit dieser willkommenen Unterstützung unser Budget ein wenig entlasten konnten".

MIKASA, DVV und Bundesliga haben einen 4-Jahres-Vertrag abgeschlossen!

Die Volleyball-Bundesligen spielen ab der kommenden Saison 2002/2003 bis zum Jahr 2006 mit MIKASA-Volleybällen. Der DVV, die Bundesligaverereine und MIKASA schlossen kürzlich einen Exklusiv-Vertrag ab. Damit wird der gelb-blau-weiße MIKASA-Ball "MVP 200" ab der kommenden Spielzeit in allen Meisterschaftsspielen der 1. und 2. Bundesligen und sämtlichen

Pokalveranstaltungen offizieller Spielball sein.

MIKASA ist auch der Spielball bei allen Veranstaltungen der FIVB, des Volleyball-Weltverbandes, sowie der CEV, des Europäischen Volleyball-Verbandes. Bei der Volleyball-WM der Frauen vom 30. August bis 15. September dieses Jahres wird der dreifarbige MIKASA-Ball ebenso über das Netz fliegen wie ein Jahr später bei der Männer-EM in Deutschland (6.-14. September).

Ligasprecher Michael Evers (Schwe-

Käthe Kruse

**Käthe Kruse:
Fünf lebens-
große Mas-
kottchen für
die WM!**

WM-Maskottchen "Casper" soll fünf große Brüder bekommen. Diese sind während der WM als Einheizer in den Hallen gedacht. Die Firma Käthe Kruse ist derzeit mit der Produktion beschäftigt. Das erste Exemplar ist jetzt fertig und wird in Kürze zum Einsatz kommen. Der kleine "Casper" ist über die WM-Homepage verfügbar.



iner SC) meinte zum Abschluss: "Wir sind froh, MIKASA für einen längeren Zeitraum als Ballpartner gewonnen zu haben. Damit spielen wir national und in den europäischen Wettbewerben mit den gleichen Bällen, was natürlich sehr vorteilhaft ist".

Und Gerhard Unseld, Product-Manager von MIKASA Deutschland, sagte: "Der Vertrag mit dem DVV ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein für die Erfüllung unserer Mission: Die Entwicklung des Volleyballsports weltweit nachhaltig zu prägen".

**CREDIT
SUISSE**

INTERSPORT
Shops for Winners

 Mercedes-Benz

asics

 **Saeco**

MIKASA

MONDO

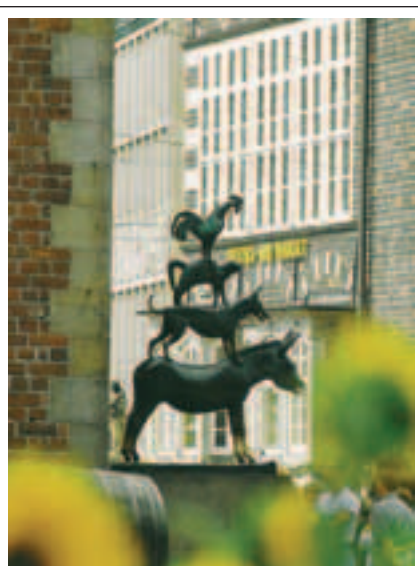
**SPORTSTADT
RIESA**

Der gute Geist der Hansestadt Bremen

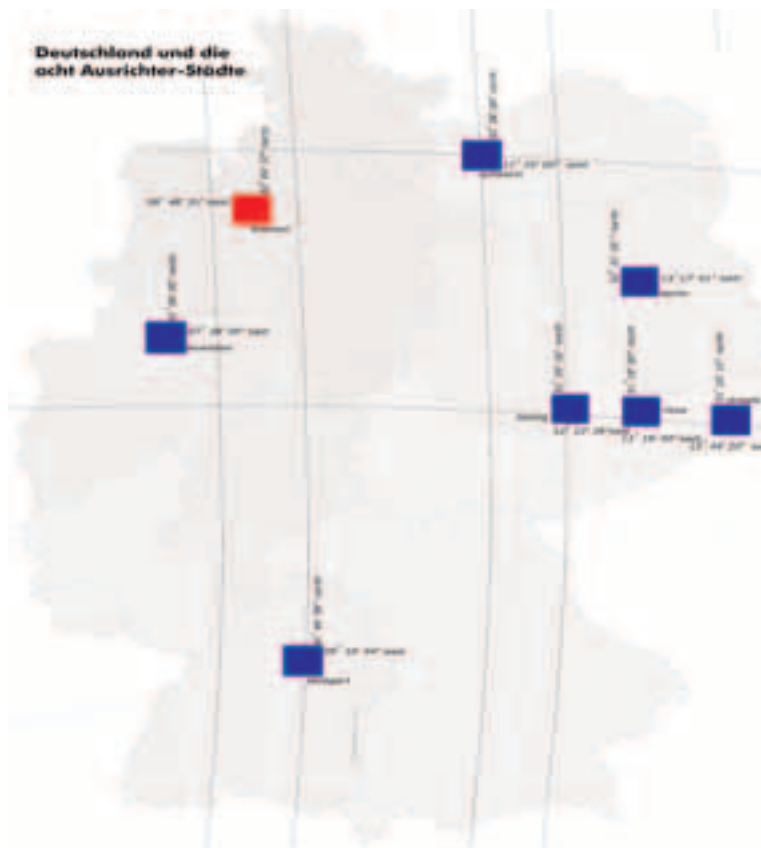
Der gute Geist von Bremen - in schöner Regelmäßigkeit lässt er sich alle zwei Jahre blicken. 1996 verhalf er den deutschen Volleyballerinnen in der Stadthalle zur Olympia-Qualifikation, 1998 zum WM-Ticket, 2000 zum Sprung nach Sydney. Jetzt schreiben wir das Jahr 2002 – und die Hansestadt ist Gastgeber für neun Spiele der Weltmeisterschaft. Die beste Gelegenheit, dass auch der Geist von Bremen zurück in die Stadthalle kehrt.

Irgendwo in den malerischen schmalen Gassen des Schnoors muss er wohnen. Ein Hauch von Mittelalter wird hier wieder lebendig. Es ist das klassische Bild einer Hansestadt, die sich ihre Urigemütlichkeit bewahrt hat, ohne die Moderne zu vergessen. Auf der einen Seite der historische Marktplatz mit dem fast 600 Jahre alten

Roland und dem Rathaus, die faszinierende Böttcherstraße oder die Stadtmusikanten. Auf der anderen Seite der Hightech-Standort, das Universum Science Center oder die neugestaltete Schlachte direkt an der Weser. Bremen – eine sympathische Stadt voller Kontraste.



Weltberühmt: Die Bremer Stadtmusikanten. Fotos LOK Bremen



Bevölkerung & Struktur

Bremen ist das kleinste Bundesland Deutschlands mit 540.000 Einwohnern in Bremen und 125.000 Einwohnern in Bremerhaven. Der Zwei-Städte-Staat Bremen/Bremerhaven bildet zusammen mit den beiden norddeutschen Städten Hamburg und Hannover, beide nur 120 Kilometer von Bremen entfernt, ein geografisches Dreieck. Bremens Internationaler Flughafen ist nur 15 Minuten vom Stadtzentrum entfernt und verbindet Bremen mit 14 nationalen und internationalen Flughäfen. Der Hauptbahnhof liegt genau gegenüber der Stadthalle.

Ort & Geschichte

Mehr als 1.200 Jahre alt ist die Hansestadt Bremen inzwischen. Die Gebäude, Straßen und Plätze sind ein bewegendes Zeugnis dieser vielen Jahr-

hunderte. Aber Bremen ist auch modern und weltoffen. Eine Stadt der kurzen Wege mit vielen Grünflächen dazwischen. Die Stadthalle Bremen – ein Wahrzeichen und symbolhaft auch für die Vielseitigkeit der Stadt. Dieser Gebäudekomplex vereint gleich mehrere Hallen, und hat viel Platz für Veranstaltungen jeder Art. Ob Konzerte, Shows oder Sport, die Stadthalle Bremen ist das Veranstaltungszentrum des Nordens.

Sport & Kultur

Bremen ist eine sportliche Stadt mit zahlreichen Vereinen für jede Sportart, erstklassigem Bundesligafußball und exklusiven Events wie dem Bremer 6-Tage-Rennen bis hin zu überdachten Springreiter Wettbewerben. Das Internationale Bremer Volleyball-Turnier der Frauen gehört seit über 20 Jahren zu den sportlichen Highlights.



Ausrichterstädte – Bremen

Sehenswürdigkeiten

Ohne Zweifel ist der Marktplatz mit seinen historischen Bauten seit Jahrhunderten das Herz der Hansestadt und sicherlich einer der schönsten Plätze der Welt. Aber die Stadt hat noch mehr zu bieten: Galerien, Museen, Konzerthallen, Theater und Musicaltheater, Parks und Gärten, romanische Plätze und überdachte Passagen. Seit September 2000 wird in einem spektakulären Gebäude eine Freizeitaktivität der besonderen Art geboten, das Universum Science Center. Hier wird der Besucher selbst zum interaktiven Forscher und entdeckt die Welt.

Hotel & Tourismus

Vom Luxushotel bis hin zu kleinen Hotels, Gästehäusern und Pensionen mit alten Fassaden und charmanten Einrichtungen, Bremen bietet reichlich Übernachtungsmöglichkeiten, in fußläufiger Entfernung der Stadthalle. Weitere Infos gibt die Bremer Touristik-Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH (siehe Infokasten rechts).

Volleyball in Bremen

Volleyball in Bremen – das ist Volleyballsport von internationalem Ruf.

1980, zum zehnjährigen Bestehen des Bremer Volleyball-Verbandes, wurde das Frauen-Nationenturnier aus der Taufe gehoben. Doch Volleyball im kleinsten Landesverband – das bedeutet auch nationale Aufmerksamkeit. Zwei Jahre lang spielte der Turnverein der Bahnhofsvorstadt (TVdB) Bremen Ende der neunziger Jahre sogar im Oberhaus. Inzwischen werden kleinere Brötchen gebacken. Der TV Eiche Horn – nach dem Abstieg aus der zweiten Liga – und der TuS Arsten bei den Frauen sowie die Horner Männer und Aufsteiger 1860 Bremen stellen in der Regionalliga die Aushängeschilder dar. Seit zwei Jahren beschreitet der Bremer Volleyball in der Nachwuchsförderung neue – und im Bremer Sport einzigartige – Wege. Unter dem Namen VC Bremen startet die weibliche Landesauswahl in der Damen-Verbandsliga. Wie erfolgreich die Arbeit von Landestrainer Martin Schattenberg dabei ist, zeigt die Tatsache, dass in dieser Zeit Annika Legenhausen den Sprung in die Jugend-Nationalmannschaft und Sandra Aßmann den Sprung ins Erstliga-Team des USC Münster geschafft haben.

Weitere Infos zur WM in Bremen gibt es unter:

www.bremer-volleyball.de

Park Hotel Bremen



Maritim Hotel Bremen



Offiziellen-Hotel

Park Hotel Bremen
Im Bürgerpark
28209 Bremen
Tel: 0421-3408660
Fax: 0421-3408651
e-Mail:
koning@park-hotel-bremen.de

Team-Hotel

Maritim Hotel Bremen
Hollerallee 99
28215 Bremen
Tel: 0421-37890
Fax: 0421-3789600
e-Mail: info.bre@maritim.de

Presse-Hotel

Hotel Mercure Columbus Bremen
Bahnhofsplatz 5-7
28195 Bremen
Tel: 0421-30120
Fax: 0421-15369

Volleyballfans können sich bezüglich Hotelreservierungen oder weiteren Informationen an die Bremer Touristik-Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH unter Telefon: 01805-101030 und E-Mail: btz@bremen.tourism.de wenden



Ein Besuch des Bremer Universums ist ein Muss für jeden Bremen-Besucher.



CREDIT
SUISSE

INTERSPORT®
Shops for Winners

Mercedes-Benz

asics

Saeco®

MIKASA

MONDO

STADT MÜNSTER

Gelingt Russland endlich wieder ein großer interkontinentaler Titelgewinn?

Wenn von den Top-Favoriten auf den WM-Titel 2002 gesprochen wird, dann fällt auch immer ein Name: Russland! Wohl keine andere Nation ist so beständig in der Weltspitze zu finden wie die Mannschaft aus Eurasien. Weder Kuba, das erst in den 90-er Jahren von Sieg zu Sieg eilte, noch Japan, das in den 60-er und 70-er Jahren den Frauen-Volleyball mitbestimmte, noch China, welches in den 80-er Jahren den Ton angab, legt eine solche Konstanz an den Tag. Mit einer Mannschaft mussten sich diese Top-Teams immer messen, mit den zumeist groß gewachsenen Athletinnen aus der UdSSR/GUS/Russland.

Dennoch liegt der letzte große Titelgewinn – also bei Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften – einige Jahre zurück: 1990 gelang Russland bei den Weltmeisterschaften in China der letzte große "Wurf", zwei Jahre zuvor baumelten zum bis dato letzten Mal olympische Goldmedaillen um den Halsen der Spielerinnen von Nikolai Karpol. Da können auch nicht die obligatorischen Titel bei den Europameisterschaften hinweg trösten, die bis auf 5 Mal (bei 22 Auflagen!) an die Mannschaften aus der UdSSR/GUS/Russland gingen.

Der WM-Titel soll her, das ist die klare Devise des russischen Teams und viele Anzeichen deuten auf eine mögliche Realisierung dieses Zieles hin:

1) Während die anderen Top-Teams wie Kuba, China

oder Brasilien einen Umbruch eingeleitet haben, ist die russische Mannschaft mit dem Team von Sydney 2000, als die Mannschaft die Silbermedaille gewann, nahezu identisch. "Lediglich" Zuspielerin Elena Wassilewskaja und Universalspielerin Ljubow Chachkova sind aller Voraussicht nach nicht mehr dabei, obwohl auch sie im 18-er WM-Aufgebot stehen.

2) Die körperliche Überlegenheit der Russinnen hat eher noch zugenommen. Mit Ekaterina Gamova hat sich eine 2,01 Meter große Spielerin in der Stammformation festgesetzt. Die anderen Akteure weisen nahezu alle ein Gardemaß von 1,90 Meter und mehr auf.

3) Beim Volley Masters in Montreux Anfang Juni gewann die russische Mannschaft den ersten wichtigen Test gegen sieben der besten Teams. Der Sieg dürfte das Selbstvertrauen in die eigene Stärke weiter vergrößert haben.

Die Stärken der aktuellen russischen Mannschaft sind wie jeher die harten Angriffe und ein Block, der wie eine Wand steht. Zudem kann sich Zuspielerin Tatjana Gratcheva auf eine stabile und präzise Annahme verlas-

Russland* in Kürze:

Olympische Spiele:

Gold - 1968, 1972, 1980, 1988

Weltmeisterschaften:

Gold - 1952, 1956, 1960, 1970, 1990

Europameisterschaften:

Gold 17x

*inklusive der Erfolge der Vorgängerstaaten

sen, Resultat der ausgezeichneten technischen Grundausbildung.

Eine weitere Stärke ist zudem der Trainer: Nikolai Karpol, den man zuweilen zuerst hört, bevor man ihn sieht, fordert immer wieder Höchstleistungen von seinen Spielerinnen. Seine Wutausbrüche an der Seitenlinie, die ihm den Spitznamen "der Bär" verliehen, sind legendär und werden von den Fans weltweit beschmunzelt. Karpol ist eine Institution in Russland und in der Volleyball-Welt und ist nach einer ersten Amtszeit von 1979 bis 1982 seit 1988 zum zweiten Mal verantwortlich für die Frauen-Nationalmannschaft.

Seine Erfolge sind beeindruckend: Unter seiner Führung gewannen die Mannschaften zwei Mal olympisches "Gold" (1980 und 1988) und zwei Mal "Silber" (1992 und 2000). Bei der WM 1990 holte sein Team den Titel, 1994 und 1998 reichte es zur Bronzemedaille. Zusätzlich kann er sich noch sieben EM-Titel und je zwei Turniersiege bei Grand Prix und Grand Champions Cup auf die Fahnen heften. Verständlich, dass die FIVB ihn 1989 und 1991 zum "Coach of the year" kürte.



Sie wollen endlich wieder einen großen Titel gewinnen: Die russische Mannschaft mit Trainer-Guru Nikolai Karpol (in der Mitte). Fotos FIVB

CREDIT
SUISSE

INTERSPORT®
Shops for Winners

Mercedes-Benz

asics

Saeco®

MIKASA

MONDO



Stadt Leipzig

Top-Teams – Russland

Russland - Montreux 2002

RUS - BRA 3:2
RUS - ITA 3:2
RUS - JPN 3:0
RUS - NED 3:1
RUS - ITA 3:2

Weitere Aufschlüsse über die WM-Titelchancen der Russinnen gibt es sicherlich beim Grand Prix 2002 in Asien. Dort trifft Russland in den Vorrunden auf die USA (2x), Kuba (2x), Japan (2x), China (1x), Thailand (1x) und Deutschland (1x), und dann wird sich auch zeigen, ob Nikolai Karpol mit seiner Aussage richtig liegt, die er Ende des vergangenen Jahres von sich gab: "Nach der Weltrangliste sind Kuba und Russland immer noch die

besten Mannschaften der Welt, und diese Mannschaften sehe ich auch bei der WM vorne".

Der 18-er WM-Kader der Russinnen:

Tatiana Gorchkova, Natalia Morozova, Anastasia Belikova, Elena Tiourina, Lioubov Chachkova, Elena Godina, Natalia Safronova, Evguenia Artamonova, Elizaveta Tichtchenko, Elena Vassilevskaia, Ekaterina Gamova, Tatiana Gratcheva, Elena Plotnikova, Anjela Gourieva, Kira Iakimova, Olga Tchoukanova (alle Uralochka Ekaterinenburg), Elena Konstantinova (ZSKA Moskau), Alexandra Korukovets (Universität Belgorod)



2,01 Meter sind beim Blocken vorteilhaft – Ekaterina Gamova .6

Stars - Evgenia Artamonova

Evgenia Artamonova - furchtlos und gefürchtet!

Die russische Angreiferin Evgenia Artamonova ist vielleicht der beste Beweis für die Behauptung des russischen Nationaltrainers Nikolai Karpol, dass

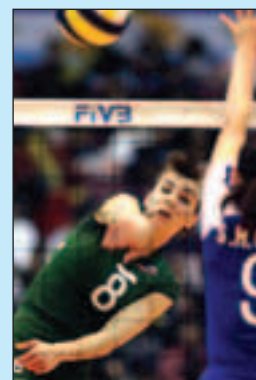


Die eigentliche Stärke von Evgenia Artamonova (im Block) ist der Angriff.

Russinnen durch ihre Schnelligkeit, Beweglichkeit und ihren Körperbau dazu ausersehen sind, außergewöhnlich gute Volleyballspielerinnen zu werden. Artamonova, 1982 bereits im Alter von acht Jahren entdeckt, ist inzwischen zu einer festen Größe in der russischen Mannschaft geworden.

"Zhenja" ist eine der gefürchtesten Außenangreiferinnen im internationalen Volleyball. Die 1,91 m große Artamonova hat gelernt, ihre Größe und Reichweite perfekt auszunutzen. Beobachter sagen, dass sie den Ball höher und härter schlägt als jede andere Spielerin. Wenn sie angreift, geht immer ein Raunen durch das Publikum. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie vorne am Netz oder aus der zweiten Reihe ihre "Raketen" zündet - die Härte der Angriffe ist einmalig.

Auch ihre Erfolge sind beeindruckend: Zwei Mal Olympia-Silber (1992 und 2000), je einmal WM-Silber und -Bronze sowie vier EM-Titel. Außerdem



Name:	Evgenia Artamonova
Alter:	17.7.1975
Geburtsort:	Ekaterinenburg
Größe:	191 cm
Spitzname:	"Zhenja"
Position:	Außenangreiferin
Verein:	U. Ekaterinenburg

wurde sie mehrmals als "Wertvollste Spielerin" sowie als "Beste Angreiferin" bei internationalen Turnieren ausgezeichnet. Was ihr fehlt, ist ein großer Titel. Vielleicht bei der WM 2002?



Deutschland: (Fortsetzung von Seite 2) Top-Angreiferin Angelina Grün sagt: "Wir wollen besser abschneiden als im vergangenen Jahr, und das ist auch realistisch, obwohl wir derzeit voll im Kraftaufbau sind und diesen auch in Asien fortsetzen. Wir freuen uns auf die Tour, weil man nicht alle Tage nach Asien fährt. Zudem passt der Grand Prix dieses Jahr besser in die Vorbereitung, da wir danach noch Spiele gegen die Niederlande (13.-15. August) und Südkorea (inoffizielle - Anm. d. Red.) bestreiten".

Neben der Spielerfahrung können die deutschen Spielerinnen bei entsprechender Siegzahl auch etwas verdienen, denn die FIVB schüttet natürlich auch Preisgeld aus. Jedoch muss der DWV und alle anderen teilnehmenden Verbände zunächst eine Summe von 55.000 US Dollar an die FIVB für die Werberechte zahlen. Sollte ein Gewinn erspielt werden, fließt er an die Mannschaft.

Die Staffelnung in den Vorrundengruppen sieht jeweils folgendermaßen aus: Platz Vier 15.000 US Dollar, Platz Drei 20.000 US Dollar, Platz Zwei 25.000 US Dollar, Platz Eins 40.000 US Dollar. In der Endrunde werden außerdem ausgeschüttet: Platz Eins 200.000 US Dollar, Platz Zwei 100.000 US Dollar, Platz Drei 60.000 US Dollar, Platz Vier 40.000 US Dollar. Zudem werden noch Prämien für die besten Spielerinnen vergeben.

Kuba: Seit sechs Jahren spielt Yumilca Ruiz in der kubanischen Erfolgsmannschaft. Trotz eines Alters von gerade mal 24 Jahren ist sie bereits so etwas wie die Mutter der Kompanie. Das klingt erstaunlich, liegt jedoch vor allem am Umstand, dass die zweifache Olympiasiegerin (Atlanta 1996 und Sydney 2000) eine der wenigen Spielerinnen ist, die aus Kubas Dream-Team übrig geblieben ist. Als Hauptangreiferin ist sie so etwas wie die legitime Nachfolgerin der legendären Mireya Luis. Das erklärte Ziel der Yumilca Ruiz: 2004 in Athen möchte sie

ihre dritte olympische Goldmedaille in Folge gewinnen. Im Folgenden ein Interview aus der *Deutschen Volleyball Zeitschrift* mit ihr.

Welche Schwerpunkte stehen dieses Jahr für das kubanische Team an?

Ruiz: „Beim Grand Prix, den Norceca Championships, bei Länderspielen und Turnieren wollen wir unsere neue Mannschaft präsentieren, einspielen und auf ein so hohes technisches, konditionelles und taktisches Niveau bringen, dass wir dann bei der Weltmeisterschaft in Deutschland ein Team präsentieren können, das dem kubanischen Standard entspricht“.

Wie groß sehen Sie Kubas Chancen, bei der WM den Titel zu verteidigen?

Ruiz: „Um so hoch zu greifen, könnte es noch ein wenig zu früh sein. Zu diesem frühen Zeitpunkt bereits den ersten Platz zu verlangen, wäre ein bisschen viel. Wir streben eine Medaille an. Mit viel Arbeit im Training ist dieses Ziel für mich realistisch“.

























Wie läuft die Zusammenarbeit mit so vielen jungen Spielerinnen?

Ruiz: „Trotz einer Altersdifferenz von fast sechs Jahren zur jüngsten Spielerin gibt es überhaupt keine Probleme zwischen uns. Schließlich war ich ja auch mal jung“.

Beim Training fällt Ihre Führungsrolle auf, besonders die direkte Ansprache bei Fehlern und das fröhliche Wesen. Ist der Schritt von einer Spielerin zur Leitfigur schwierig gewesen?

Ruiz: „Ich habe diese Führungsaufgabe gern übernommen. Es macht mir Spaß, mich um meine Mitspielerinnen zu kümmern. Dies bezieht sich auf alle wichtigen Problembereiche. So kann ich insbesondere meine Stärken als fröhliche Stimmungsmacherin auf und neben dem Feld zur Steigerung der Mannschaftsleistung einsetzen“.

Bulgarien: Nach langer Suche hat der bulgarische Verband einen neuen Trainer gefunden: Stefan Panchev wird die Mannschaft bei der WM betreuen.

-  **Ägypten**
-  **Argentinien**
-  **Australien**
-  **Brasilien**
-  **Bulgarien**
-  **China**
-  **Deutschland**
-  **Dominikanische Republik**
-  **Griechenland**
-  **Italien**
-  **Japan**
-  **Kanada**
-  **Kenia**
-  **Korea**
-  **Kuba**
-  **Mexiko**
-  **Niederlande**
-  **Polen**
-  **Puerto Rico**
-  **Rumänien**
-  **Russland**
-  **Thailand**
-  **Tschechische Republik**
-  **USA**



**CREDIT
SUISSE**

INTERSPORT
Shops for Winners

 Mercedes-Benz

asics

 **Saeco**

MIKASA

MONDO

bremen
neu erleben